

62. JAHRGANG
Oktober 2013

Nr. 10/2013

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



6. Oktober - Erntedankfest

Nicht nur die Beiden wünschen Ihnen einen goldenen Oktober, sondern der ganze Vorstand

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der
Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Haspa, Kto. Nr. 1044 249 751
BLZ 200 505 50

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

1. Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29,
22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Margrit Mischke
Regerstraße 52
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 899 28 08

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Horst-Werner Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Traute Paulsen, Christa Markmann

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder Oktober und November

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren
Gesundheit und Zufriedenheit.

5.10.	Ernst Müller	3.11.	Anita Schüning
6.10.	Dieter Engelhard	6.11.	Bernd Kölle
8.10.	Jutta Giesecke	12.11.	Karl Heinz Eberle
8.10.	Jürgen Kuhlmann	17.11.	Monika Rönnefeldt
9.10.	Gerd Dittmeyer	18.11.	Dr. Hans Breil
17.10.	Herbert Becker	20.11.	Ingeborg Burow
17.10.	Barbara Oltmann	20.11.	Ingeborg Rußbüldt
19.10.	Elfi Harder-Hinze	21.11.	Ursula Fitz
21.10.	Lisa Topp	22.11.	Jenny Lemmermann
22.10.	Rosemarie Ebert	25.11.	Anne Voss
23.10.	Victor Elster	26.11.	Hannelore Steinfeldt
25.10.	Harald Hahn	27.11.	Erika Garbe
28.10.	Edith Müller	30.11.	Elke Wrage
29.10.	Ruth Stoldt		



Besondere Geburtstage

25.10.	Harald Hahn	85 Jahre
12.11.	Karl Heinz Eberle	75 Jahre
17.11.	Monika Rönnefeldt	70 Jahre

Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich:

Birgit und Klaus Wurst aus der Bahrenfelder Chaussee



Werden Sie doch auch Mitglied und stärken Sie unsere
Gemeinschaft, und profitieren Sie
von den interessanten Veranstaltungen, die wir anbieten.



**HAUSTECHNIK
SIERSLEBEN**

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Notkestraße 3 · 22607 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab Oktober 2013

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di. 1.10 Spielenachmittag

Jeden 1. Dienstag im Monat, haben wir jetzt einen neu eingerichteten Spielenachmittag in den Räumen des BTV. Der Nächste wäre am 5. November um 14.30 Uhr; Bahrenfelder Ch. 166. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

So. 6.10 bis Mi. 9.10. Mehrtagesfahrt in die Kieler Förde. Leitung Renate Weidner

3 Übernachtungen mit Fahrt und Frühstück 260,-€. Letzte Informationen bei Renate Weidner Tel. 53276134. Die Tour ist ausgebucht. Bezahlungen bitte auf das Bürgervereinskonto bei der HASPA; Konto 1044249751; BLZ 20050550 mit Stichwort „Kielfahrt“

Mi. 9.10. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr.

Do. 10.10. Mitgliederversammlung im Bahrenfelder Forsthaus um 19 Uhr.

„Bienenhaltung in der Stadt“. Herr Reiner Hock vom Imkerverein Altona hält einen digitalen Vortrag. Er erzählt seinen Werdegang zur Imkerei; über Wespen- und Bienenarten in Deutschland und alles über die Honigbiene.

Imkerei in Hamburg und Wandel in den letzten Jahren.

Ein Bienenvolk im Jahreslauf. Imkerei zum Anfassen:

Waben, Wachs und Propolis (Bienenharz), Imkergeräte.

Digitale Bilder bilden den roten Faden des Vortrags. Gäste sind herzlich willkommen.

Mi. 16.10. Picknick-Fahrt mit dem Linienbus zum Apfelerntefest nach Jork

Mittelpunkt der Obst- und Kulturlandschaft Altes Land.

Wir fahren mit dem Linienbus bis Jork auf dem Hof von Schuback. Dort reserviere ich Picknick-Körbe,

mit Gemüse, Salat, Wurst, Käse, Brot und Muffins, Tee o. Kaffee für 18,-€

Wir haben Tische unter den Apfelbäumen im Freien. Die Tour ist ausgebucht.

Informationen zur Abfahrt bei Renate Weidner Tel. 53276134

Restliche Bezahlungen bitte auf das Bürgervereinskonto bei der HASPA; Konto 1044249751; BLZ 20050550 mit Stichwort „Apfelfest“

Theater in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr.

Sa. 19.10. und So. 20.10 um 19 Uhr

Sa. 26.10. um 19 Uhr und So. 27.10. um 15.30 Uhr

„Benefiz bei Mattler“ oder „das Hamburger Elysium“. Es ist eine Gemeinschaftsaufführung diverser Hamburger Amateur-Theater. Es spielt um 1850. Mit von der Partie sind diverse Hamburger Originale und historische Persönlichkeiten, sowie als Höhepunkt einen „Faust“ in weniger als 30 Minuten. Es wird ein tolles Stück. Karten an der Abendkasse; Preis 8,-€

Do. 24.10 18.30 Uhr. Laternenumzug des BTV, Bahrenf. Ch. 166a; mit Spielmannszug

Di. 5.11. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV (Bahrenfelder Turnverein); Bahrenfelder Ch. 166. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

Di. 12.11. um 17 Uhr haben wir die Möglichkeit die kürzlich neu errichteten Trauer- und Abschiedsräume der Bestattungsfirma Otto Kuhlmann in einer kurzen Führung durch Frank Kuhlmann zu sehen. Diese Führung kam auf Grund seines Vortrages am 12.9. zustande. Wir haben schon 14 Anmeldungen. Wer noch teilnehmen möchte melde sich bitte bei Fam. Fitz; Tel. 891631

Mi. 13.11.2013. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr.

Do. 14.11. Mitgliederversammlung im Bahrenfelder Forsthaus um 19 Uhr.

„Die Sturmflut am 17.2.1962“

Dieter Buch, langjähriger ehrenamtlicher Ortsbeauftragter beim Technischen Hilfswerk Altona berichtet von der Sturmflut. Er erzählt aus eigenem Erleben und an Hand von Einsatz-Tagebüchern und Berichten. Dieses lange zurückliegende Ereignis wird durch den Bericht eines Zeitzeugen wieder in Erinnerung gerufen, und den Jüngeren, die es nur vom Erzählen kennen, nahegebracht.

Sicher wieder ein hochaktueller Bericht.

Sa. 16. November: Grünkohlessen des befreundeten Altonaer Hafenvereins mit Rahmenprogramm und Tombola im Vereinslokal des SV Lurup in der Flurstr. Preis 25,-€

Anmeldungen bei: Hans-Rudolf Ebert; Tel. 8992352

Di. 3.12. Spielenachmittag um 14.30 Uhr in den Räumen des BTV (Bahrenfelder Turnverein); Bahrenfelder Ch. 166. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

Sa. 7.12. Unser traditionelles weihnachtliches Grünkohlessen im Bahrenfelder Forsthaus mit Tombola und netter Unterhaltung. Preis für Mitglieder 18,-€. Für Gäste .23,-€.

Anmeldungen bitte rechtzeitig. Es wird alternativ auch wieder Pannfisch geben.

Bezahlungen bitte auf das Bürgervereinskonto bei der HASPA; Konto 1044249751; BLZ 20050550 mit Stichwort „Grünkohl“.

So. 8.12. Renntag der Bürgervereine. Näheres zu diesem traditionellen Tag in der nächsten Ausgabe.

Sa. 14.12. Die 7. Waldweihnacht auf der Waldbühne im Volkspark beim Bauernhaus.

Wie immer 19 Uhr. Dauer ca. 90 Min.

Zum vorplanen für 2014 mit Terminen, die schon feststehen.

Do. 9.1. Mitgliederversammlung im Bahrenfelder Forsthaus um 19 Uhr.

Do. 13.2. Mitgliederversammlung im Bahrenfelder Forsthaus um 19 Uhr Modenschau (wie schon im Jahr 2013 mit großem Interesse)

Sa. 22.2. Neujahrsempfang für Mitglieder und geladene Gäste.

Sa. 22.3. Jahreshauptversammlung des Bürgervereins

Wat löppt in und um Bahrenfeld“

Unter dieser Rubrik möchten wir interessante Veranstaltungen der nächsten Zeit aus Vereinen, Schulen, Gemeinden und Theatern zu Ihrer Information vorstellen. Wenn Sie als Verein etc. Interesse an einer (kostenlosen) kurzen Veröffentlichung haben, melden sie dies bitte spätestens bis zum 13. des Vormonates der Herausgabe an die Redaktion: hanswernerfritz@alice-dsl.de oder Tel. 891631

Der Bahrenfelder Turnverein berichtet:

Autogenes Training zur präventiven Stressbewältigung

ein neues Kursangebot im BTV

Der Kurs geht über 6 Termine, jeweils Montags von 19.30 bis ca. 20.30 und beginnt am 28. Oktober 2013. Der Kurs kostet für BTV Mitglieder Euro 65,-, für Nichtmitglieder Euro 75,- und ist am ersten Trainingsabend zu bezahlen. Anmeldungen bei der Kursleiterin Conny Prinz bis spätestens 23. Oktober 2013. Conny Prinz Tel.: 04106-640 76 50 oder eMail: conny@btv-hamburg.de.

Laternenumzug mit dem BTV am Donnerstag 24. Oktober um 18.30 Uhr.

Beim BTV, Bahrenfelder Chaussee 166a, mit dem Spielmannszug des SV Eidelstedt und der fw. Feuerwehr Bahrenfeld
Informationen bei: Helga Brandt; Tel. 894548

LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15

Tel. 040/3003374830 bietet an:

Hier alle Termine in chronologischer Reihenfolge.

AST FEMINIST PERFORMANCE. AKT 1: MANIFESTO Von Ivona Sijakovic

4.10., 20:15 Uhr / 5.10., 20:15 Uhr

KLUB DER EINSAMEN HERZEN; Von Theater Plan B

11.10., 20:15 Uhr / 12.10., 20:15 Uhr / 13.10., 19:00 Uhr

SUPERNOVA (WIE GOLD ENTSTEHT); Von Philipp Löhle; Regie: Maryn Stucken

18.10., 20:15 Uhr/19.10., 20:15 Uhr/ 20.10., 19 Uhr / 25.10., 20:15 Uhr/

26.10., 20:15 Uhr / 27.10., 19 Uhr

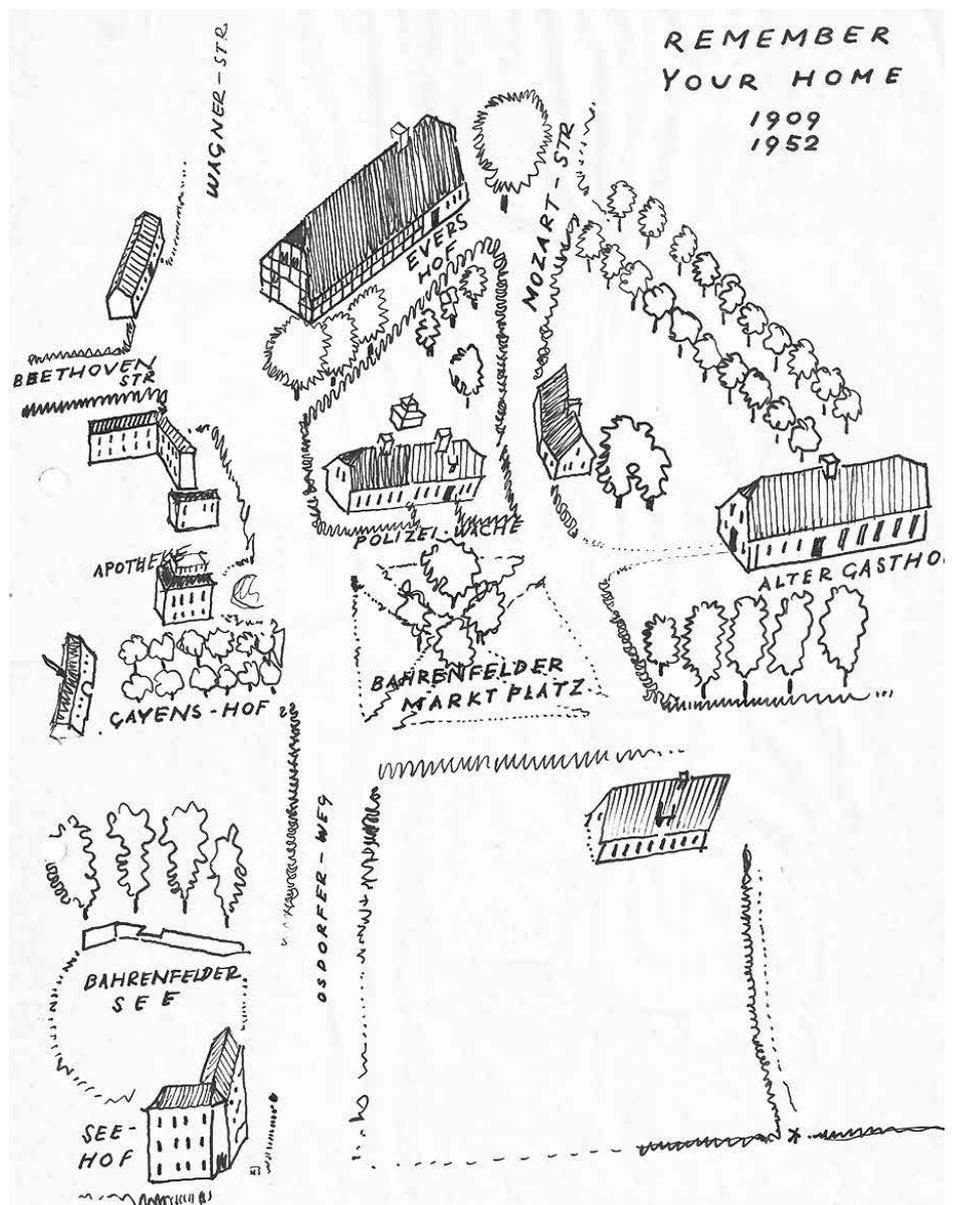
Karten jeweils 15,-€

Eine Bahrenfelder Geschichte

Im Nachlass unseres Vaters, dem Hamburger Architekten Dipl. Ing. Rudolf Jäger (1903-1978), haben wir eine wunderbare Zeichnung vom Bahrenfelder Marktplatz gefunden. Sie zeigt den Platz, die angrenzenden Häuser und die Straßen um etwa Anfang 1900 aus der Vogelperspektive.. Unser Vater hat sie für seinen Onkel Otto Bindpage gezeichnet und mit dem Zusatz ver-

sehen: „Remember your home, 1909 - 1952“ also: „Erinnere Dich an Deine Heimat, 1909 - 1952“.

Otto Bindpage war als junger Mann nach Amerika ausgewandert. Es hieß damals, er habe einem Lehrer im Streit am Schlips gezogen. Aus Angst vor seinem strengen Vater, dem Polizeiwachtmeister Joachim Bindpage aus Bahrenfeld, sei er nicht nach Hause gegangen,



sondern gleich nach Amerika ausgewandert. Ob diese Geschichte stimmt, kann nicht mit letzter Sicherheit verbürgt werden. Sie war für uns Kinder aber so schön, dass wir sie nur zu gerne geglaubt haben. Otto Bindpage hat dann eine typisch amerikanische Karriere gemacht. Er ist sozusagen vom „Tellerwäscher zum Millionär“ geworden. Er war unter vielen Berufen auch Fischer in Alaska. Er hat Lachse gefangen und verarbeitet. Nach dem Krieg bekamen wir Kisten mit Konserven voller Lachs. Wir erinnern uns noch genau an die Dosen mit dem rötlichen Fisch. Als Kinder hat es uns gar nicht geschmeckt. Wir sahen aber, dass die Eltern sich sehr gefreut haben und mit den Dosen „in der schlechten Zeit“ anderen Menschen eine Freude machen konnten. Auch die Fotos, die „Onkel Otto“ aus Amerika schickte, haben uns damals natürlich sehr beeindruckt.

Sein jüngerer Bruder, Max Bindpage, ist ihm nach Amerika gefolgt und wollte es ihm gleichtun. Er hatte aber nicht die Ausdauer und litt unter Heimweh, obwohl sein Bruder ihn nach Kräften unterstützt hat. So kehrte er nach Bahrenfeld zurück und musste kurz danach zum Militär und in den Krieg. Dort ist er 1916 vor Verdun umgekommen. Am Ehrenmal oberhalb der Lutherkirche ist sein Name auf einer der Gedenktafeln eingemeißelt.

Der Vater, Polizeiwachtmeister Joachim Bindpage, war in Bahrenfeld eine Institution. Er wohnte mit seiner Frau Mathilde und den fünf Kindern in der alten Polizeiwache am Bahrenfelder Marktplatz. In Berichten aus der damaligen Zeit hatte er den Spitznamen „Zumal, zumal“, weil er viele Sätze mit diesen Worten begonnen haben soll. Es gibt ein wunderbares Foto, wo er mit seinem „Sergeanten“, zwei weiteren Polizisten und einem Diensthund vor der Wache steht. Meine Großmutter Wilhelmine und ihre Mutter Mathilde schauen dabei hinter den Polizisten aus dem Fenster.

Dieses Foto ist auch schon einmal in der Bahrenfelder Bürgervereinszeitung, „Der Bahrenfelder“ (4/1977, Seite 4) abgedruckt worden. Joachim Bindpage ist auf dem Bild der zweite Polizist von links.



Unser Vater hat die Großeltern oft besucht. In seinen Erinnerungen beschreibt er u.a. die alte Polizeiwache ausführlich: „Das Haus beherbergte auf seiner rechten, südlichen Seite die Polizeiwache mit drei oder vier Arrestzellen und die Wohnung des Polizeiwachtmeisters. Auf der linken, nördlichen Seite befand sich eine so genannte Warteschule, d.h. eine Art Kindergarten unter der Führung von Gemeindefrauen und zwar Diakonissen in ihrer Tracht. Sie wohnten in dem anderen Teil des Hauses. Die Seite der Polizeiwache, am ehemaligen Bahrenfelder Marktplatz gelegen, hatte in der Mitte eine große imposante Eingangstür mit Laterne und mit einer gewaltigen Klingel, die anschlug, wenn man in die Tür eintrat.....Hinter dem Haus befand sich ein verhältnismäßig großer Garten mit schönen Obstbäumen, vielen Gemüsebeeten und einem stattlichen Hühnerhof, der das Gelände vom

nächsten Grundstück, einem großen Bauernhof der Familie Evers, trennte“. Die alte Polizeiwache befand sich etwa dort, wo jetzt die Friedensallee in die Von-Sauer-Straße einmündet.

Seinen Lebensabend hat Polizeiwachtmeister Joachim Bindpage ebenfalls in Bahrenfeld verbracht. Er wohnte noch lange Jahre neben der Schule in der damaligen Schumannstraße, der heutigen Regerstraße. Die Familie unseres Vaters wohnte nicht weit entfernt in der Burgstraße



RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

Auch so gut geschlafen?



Dann war das Bett bestimmt von uns.
Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese
Elbchaussee 582
Tel: 040/86 09 13

Hamburg Osdorf
Elbe Einkaufszentrum
Tel: 040/800 37 72

www.rumoeller.de

ße, die heute von-Hutten-Straße heißt. Noch zu seinen Lebzeiten hat Joachim Bindpage eine Grabstelle auf dem Friedhof am Holstenkamp erworben. Sie ist seitdem unser Familiengrab.

Und nun zurück zu seinem Sohn Otto Bindpage. Er ist 1952 zur Goldenen Hochzeit seiner Schwester Wilhelmine das erste und auch das letzte Mal in Bahrenfeld gewesen. Als Kinder ist er uns durch seine fröhliche und großzügige Art im Gedächtnis geblieben. Er brachte zur Goldenen Hochzeit eine „goldene Tischdecke“ mit, die danach nur zu ganz besonderen Festtagen benutzt wurde.

Unvergessen ist auch ein Besuch mit uns (Groß-) Nichten und Neffen auf dem Hamburger Dom. „„Onkel Otto“ hatte die ganzen Hosentaschen voller „Markstücke“. Wir durften mit den verschiedensten Karussells und Bahnen fahren, so viel wir wollten. Er griff einfach nur in die Tasche und bezahlte mit den „„Markstücken“.. Wir Kinder haben es genossen.. Sein Besuch in Bahrenfeld ist ebenfalls in der Bürgervereinszeitung (4/1977) erwähnt worden. Es wurde berichtet, dass er mehrmals in der neuen Wache an der Silberstraße war, um die dortigen Polizisten zu besuchen. Später ist in der Familie erzählt worden, Otto Bindpage sei etwas enttäuscht darüber gewesen, dass sich in Bahrenfeld seit seiner Jugendzeit so viel verändert hatte. Er wusste ja nicht, was alles noch auf Bahrenfeld zukommen sollte.

Otto Bindpage ist sehr alt geworden. Er wurde 1885 geboren und ist 1978 gestorben, bis in seine letzten Tage hinein hat er viel aus seiner Jugendzeit in Bahrenfeld erzählt hat.

*Emmerich Jäger,
Irmela Bohlmann, geb. Jäger*

Sonnenblüten für den Garten

Mit dem Hochsommer begann die Blütezeit der meisten Sommerblumen und Stauden. Der Garten verfiel einer regelrechten Blütenzeremonie, die kein Ende zu nehmen schien. Ein stetiges Summen der Bienen und der anderen Insekten, deutete auf immer neue Blumen hin, die ihr Schmuckwerk entfalteten. Verantwortlich war die Sonne, welche die Blütenpflanzen von der schönsten Seite zeigte. Sonnengärten gelten nicht umsonst als die lebendigsten und farbenfrohesten Gartenformen. Ideale Bewohner eines solchen Gartens sind alle Pflanzen, die intensives Licht gut vertragen. Duftender Phlox in apartem Rosa und violett, wie in meinem Garten, gemischt mit blauen Kugeldisteln waren eine gelungene Farbkombination. Sie entwickelten sich in ein prachtvolles Blütenmeer, an dem wir wochenlang unsere große Freude hatten.

Rustikal und bäuerlich bewährte sich der Sonnenhut, der sich bei viel Licht und Wärme erst so richtig entfaltet. In der Heilkunde wird er zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt. Die leuchtend gelb Rudbekia in der Mitte des Beetes war der absolute Blickfang. Ergänzt wurden die ausdauernden Stauden durch Einjährige, wie Spinnenpflanzen, Geranien und Tagetes. Auf Grund der beengten Platzverhältnisse wurden Pflanzen mit kompakteren Wuchshöhen wie Mittagsblume, Sonnenröschen, Graselken und Polsterthymian für Akzente gesetzt.

Durch regelmäßiges Zurückschneiden und Putzen verblühter Pflanzenteile sah der garten immer gut und gepflegt aus. Dieser Aufwand war überschaubar und lohnenswert. Viele Blüten der Sonnenanbeter funkelten im Licht wie Edelsteine und verwandelten meinen Garten in ein wahres Naturschätzlein.

Manfred Mischke

Beerenschatz im Wald

Verführerisch hängen jetzt die dunklen, saftigen Früchte an hohen Waldsträuchern.

Da greift jeder gerne zu; sowohl Mensch als auch Tier. Und selbst die pieksenden Stängel können echte Brombeerliebhaber nicht vom Pflücken und naschen abhalten.

Schon damals in Kindheitstagen, konnte man ihnen einfach nicht widerstehen. Auch heute freuen sich Spaziergänger, wenn sie zufällig am Wegesrand wilde Waldbrombeeren entdecken und von ihnen naschen können. Kein Wunder, denn verlockend, prall und blauschwarz glänzend hängen sie im Sommer am Strauch, als würden sie nur darauf warten, gepflückt und gegessen zu werden.

Von Juli bis Oktober kann man die Waldbrombeeren, die kleiner und aromatischer sind als ihre Zuchtverwandten, sammeln. Die Reife der süßsauerlichen Beeren fällt teilweise mit der Blütezeit der Pflanze zusammen, so dass diese von Juni bis August gleichzeitig nicht nur weiße Blüten, sondern auch Früchte trägt. Wer sich auf die Suche nach den wilden Beeren machen möchte, hat meist an Waldrändern Glück. Ist dann auch noch der Boden feucht und der Standort sonnig und windgeschützt, wachsen die Stängel bis zu drei Metern Höhe und verholzen mit der Zeit. Das macht es oft nicht leicht, an die leckeren Früchte zu gelangen; ganz abgesehen von den Stacheln, an denen sich schon so manch eifriger Sammler schmerzhaft geiekt hat.

Doch nicht nur der Mensch, auch viele Tiere wissen die köstlichen Früchte zu schätzen. Bei all der herrlichen Beerenpracht sind aber auch die Blüten des wilden Brombeerstrauches für viele Tierarten wertvoll. Bienen etwa sind ganz verrückt nach den duftenden Schönheiten. Gehen Sie auf die Suche nach diesen Brombeeren. Sie sind köstlich.

Manfred Mischke

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Herbstbild

von Theodor Storm

Schon ins Land der Pyramiden
Flohn die Störche über Meer;
Schwalbenflug ist längst geschieden,
Auch die Lerche singt nicht mehr.

Seufzend in geheimer Klage
Streift der Wind das letzte Grün;
Und die süßen Sommertage,
Ach, sie sind dahin, dahin!

Nebel hat den Wald verschlungen,
Der dein stilltes Glück gesehn;
Ganz in Duft und Dämmerungen
Will die schöne Welt vergehn.

Nur noch einmal bricht die Sonne
Unaufhaltsam durch den Duft,
Und ein Strahl der alten Wonne
Riesel über Tal und Kluft.

Und es leuchten Wald und Heide,
Daß man sicher glauben mag,
Hinter allem Winterleide
Lieg' ein ferner Frühlingstag.

Herausgesucht von Margrit Mischke

Der Sonntagsspaziergang

Fortsetzung aus dem Septemberheft



Papa Carl: „LO?“
Frohsinchen: „LO!“
Papa Carl: „CI?“
Frohsinchen: „CI!“
Papa Carl: „PED?“



Papa Carl (nach kurzem
Zögern):
„So... und jetzt gehen wir nach
Hause zur Mama.“



Frohsinchen: „VELOCIPED!“
Nun ist Papa Carl sprachlos.

Ende dieser Geschichte

Was ist das?

Aus der Nähe wirkt alles ein wenig anders. .



Für die richtige Lösung verlosen wir wieder 1 Flasche Wein.

Lösung und Gewinner (hoffentlich) wieder in der nächsten Ausgabe.

Lösungen bitte wie immer schriftlich an die Redaktion (siehe Impressum)



Es handelte sich um ein leder-
nes Uhrenarmband mit ge-
stepptem Rand.

Richtige Einsendungen brach-
ten dieses Mal: ????

Endlich Geld für ein sorgloses Leben! Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Bahrenfeld damals

Gätckes Glasfabriken geschlossen

Gätckes Glasfabriken haben Ihren Betrieb gestern stillgelegt. Mehr als 100 Arbeiter verlieren ihre Beschäftigung. Damit verschwindet ein Unternehmen von der Bildfläche, das zu den ältesten Altonas zählte. Und das nicht etwa, weil Mangel an Aufträgen in der Glasindustrie bestünde, sondern weil der Betrieb nicht mehr technisch in der Lage ist, den gestellten Ansprüchen zu genügen. Die Inhaber dieses Werkes haben es nicht verstanden, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten. so dass Erweiterungen oder technische Verbesserungen im Laufe

die Arbeiter, die nun brotlos geworden sind und wenig Aussicht haben, bald in einem ähnlichen Unternehmen Arbeit zu erhalten, da es sich zum größten Teil um ältere Arbeitskräfte handelt. Vor ihnen erhebt sich jetzt drohend das Gespenst der Erwerbslosigkeit und der Not. Die Inhaber der Glasfabriken standen mit den Gewerkschaften von jeher auf gespanntem Fuße, da sie stets den Herrn-im-Hause-Standpunkt herauskehrten. Zudem besaßen sie in den Werkwohnungen ein Mittel, die Arbeiter in größter Belieblichkeit zu erhalten.

Nur durch die Unterstützung der Tabakarbeiter gelang es, den Streik erfolgreich zu Ende zu führen. Die Inhaber schienen sich nun mit den Gewerkschaften abgefunden zu haben, noch mehr, man gestand, dass die gewerkschaftliche Organisation auch für den Betrieb Vorteile mit sich bringe, da sie die Allgemeinbildung der Arbeiter hebe. Im Grunde des Herzens dachte und handelte man aber ganz anders. Es sei nur an die Behandlung, die dem jetzigen Oberbürgermeister Brauer, der in Gätckes Fabriken die Glasarbeiterlehre durchmachte, zu Teil wurde. Da er sich der Gewerkschaft angeschlossen hatte, entließ man ihn kurzerhand nach Beendigung der Lehrzeit und verbot ihm, die Wohnung seiner Eltern wie auch den Betrieb jemals wieder zu betreten. An diesem Herrenstandpunkt hatte sich auch in der Vorkriegszeit nichts geändert, nur die Machtposition der Arbeiterschaft in der Nachkriegszeit hinderte die Inhaber, diesen Herrenstandpunkt weiter gelten zu lassen. Für die Arbeiter haben sie nie das Geringste übrig gehabt, wie es bei sehr frommen Leuten, zu denen auch die Inhaber zählten, nicht selten vorkommen soll.

Die Inhaber beabsichtigten nun, den im Laufe der Jahrzehnte um ein Vielfaches gestiegenen Wert ihrer Grundstücke zu realisieren. Die Schließung dieses Betriebes zeigt jedoch eindeutig, wie wenig die privatkapitalistische Wirtschaft imstande ist, die Aufgaben einer auf die Bedürfnisbefriedigung abzielenden Wirtschaftsführung zu erfüllen und offenbart, wie notwendig die Überführung der Wirtschaft in den Besitz der Allgemeinheit ist.



der letzten Jahrzehnte vollkommen, unterblieben sind. Sie glaubten, in diesem Betrieb eine unerschöpfliche, stets den gleichen Ertrag abwerfende Quelle zu besitzen und verkanteten vollkommen, dass die technische Entwicklung jeden zwingt, zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit seines Betriebes alle technischen Errungenschaften in diesem zur Anwendung zu bringen.

Für die Inhaber selbst dürfte allerdings die Schließung des Betriebs wenig fühlbar werden, ganz abgesehen davon, dass sie im Laufe der Jahrzehnte und trotz der Inflation Hunderttausende aus dem Betrieb herausgezogen haben, die Leidtragenden sind auch in diesem Falle

Nichtsdestoweniger taten sie sich auf die Anfang der siebziger Jahre von ihnen getroffenen „sozialen Einrichtungen“, die in einem Zusammenkunftsraum und ähnlichem bestanden, außerordentlich viel zugute. In den siebziger und achtziger Jahren war das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit in diesem Betrieb noch ein vollkommen patriarchalisches, das den Inhabern gestattete, die niedrigsten Löhne zu zahlen. Am Anfang der neunziger Jahre schuf der große Streik in dieser Beziehung Wandel, wengleich er auch die Arbeiter in tiefe Not versetzte, da sie nur zum kleinsten Teil gewerkschaftlich organisiert waren.

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de